

## NDB-Artikel

**Heinrich von Hohenlohe** Hochmeister des Deutschen Ordens, \* um 1200, † 15.7.1249, = Mergentheim.

### Genealogie

V Heinrich v. H.;

M Adelheid;

B →Gottfried († 1254/55), kaiserl. Feldherr, Konrad († n. 1249), Gf. d. Romaniola.

### Leben

H., bereits 1218 Domherr in Würzburg, trat bald nach 1219 in den Deutschen Orden ein, wie seine Brüder Andreas und Friedrich. Damit begann die sehr fruchtbare Verbindung des Ordens mit dem Geschlecht von Hohenlohe, durch dessen Vergabungen der Orden die Grundlagen zur Kommende Mergentheim erhielt. In den folgenden Jahren kommt H. in der Umgebung Hermanns von Salza vor, er ist 1232-42 als Deutschmeister bezeugt, damals schon in Beziehung zu Kaiser Friedrich II. Als Nachfolger des zurückgetretenen →Gerhard von Malberg zum Hochmeister gewählt, urkundete er erstmalig in Akkon am 7.7.1244. Als solcher vermittelte er zwischen Kaiser und Papst, kam als Gesandter Friedrichs II. im Juli 1245 in Lyon jedoch zu spät, der Bruch des Papstes mit Friedrich II. war schon vollzogen. Das Privileg Friedrichs II. von Verona (Juni 1245) gab dem Orden einen Rechtsanspruch auf Kurland, Semgallen und Litauen. Wohl als erster Hochmeister ging H. im Winter 1245/46 nach Preußen, wo die Lage kritisch war. Er erteilte dort am 10.4.1246 der Stadt Elbing das erste Privileg. Die Lage in Preußen wurde jedoch erst später durch Dietrich von Grüningen gefestigt.

### Literatur

ADB XII (*unter Hohenlohe*);

Regg. Imp. V;

K. Weller, Hohenloh. UB I, 1899, S. 138-55; s. a. L zu

Hochmeister Heinrich Reffle v. R.

### Autor

Kurt Forstreuter

**Empfohlene Zitierweise**

, „Heinrich von Hohenlohe“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 378  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---